

TECHNISCHE KLIMAANPASSUNG: ERHÖHTES RÜCKHALTEVOLUMEN IM KANALNETZ

In der Marktstraße in Oberwalluf kommt es derzeit bereits bei einem 3-jährigen Regenereignis - einem Niederschlagsereignis, das in Intensität und Dauer statistisch alle 3 Jahre stattfindet - zu einer Überlastung des Mischwasserkanals. Der Kanal kann die Wassermengen dann nicht fassen. Daher lief der mit Schmutz- und Niederschlagswasser gefüllte Kanal in den letzten Jahren immer wieder über und das Wasser sammelte sich in der Senke zwischen Martinstraße und der Brücke über den Wallufbach.

In den kommenden Jahrzehnten ist eine Zunahme von sog. Starkregenereignissen als Folge des Klimawandels zu erwarten. Damit würde ein heute 3-jähriges Regenereignis künftig statistisch häufiger auftreten, wodurch auch die Überschwemmungen in der Martinsstraße häufiger auftraten. Nun wird gehandelt: Auf einem Abschnitt von insgesamt über 400 m wird der Kanal saniert und im Zuge dessen das Rückhaltevolumen des Kanals vergrößert.



Kanalumbau in der Marktstraße in Oberwalluf 2024
© Gemeinde Walluf

Die Baumaßnahme ist eine Gemeinschaftsmaßnahme von:

- Der Gemeinde Walluf - zuständig für Abwasserkanal und die Straße oberhalb der Paradiesstraße, Übernahme von 815.000 €,
- der Rheingauwasser GmbH - zuständig für die Wasserversorgungsleitungen, Übernahme von 200.000 €,
- dem Rheingau-Taunus-Kreis - zuständig für die Straße zwischen Mühlstraße und Paradiesstraße, Übernahme von 85.000 €.

Die Gesamtkosten liegen bei ca. 1.100.000 €.



Junge Obstbaumallee in der Agrarlandschaft oberhalb des Steinheimer Hofes im Gemeindegebiet Walluf.
© Gemeinde Walluf

STREUOBST-ACKERRANDSTREIFEN

Im Frühjahr 2022 hat die Gemeinde Walluf 30 Halbstamm-Obstbäume in einem 300 m langen Randstreifen entlang eines Ackers oberhalb des Steinheimer Hofes gepflanzt. Unterstützt wurde die Pflanzung u.a. durch die Stiftung Nachhaltiger Rheingau.

Es wurden verschiedene Apfel- und Birnensorten gepflanzt. Die Baumreihe trägt nicht nur zur Klimaanpassung bei, sondern bringt weitere positive Effekte, z.B. für die Biodiversitätsförderung, mit sich.

WELCHEN BAUM PFLANZEN?

Bäume und Sträucher sind sowohl für die Klimaanpassung als auch für den Klima- und Naturschutz wichtige Elemente. In Hinblick auf den Klimawandel sollte die Arten- und Sortenauswahl gut überlegt sein. Neben Standortansprüchen oder Krankheitsanfälligkeit sind nun auch die Trockenheitsverträglichkeit und Empfindlichkeit gegenüber Spätfrösten ausschlaggebend.

Derzeit laufen verschiedene Forschungsprojekte zur Eignung von Obstgehölzen im Klimawandel, z.B. das Projekt „Sortenempfehlung Streuobst im Klimawandel“ der Bayrischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau.

Empfohlen werden im Allgemeinen trockenheitsverträgliche und wärmeliebende, robuste Arten und Sorten etablierter Obstgehölze, Wildobst und Arten aus wärmeren Regionen der Welt wie beispielsweise:

- Speierling: wärmeliebend, Insekten-/Vogelnährgehölz
- Mispel: tiefwurzelnd, wärmeliebend
- Quitte: hitzeverträglich, frosthart
- Felsenbirne: hitzeverträglich, Insekten-/Vogelnährgehölz, Naschobst

Positive Effekte der Maßnahme

- Förderung der Strukturvielfalt und Biotopvernetzung
- Beitrag zum Schutz der Artenvielfalt
- Bäume tragen zum Erosionsschutz und Wasserrückhalt bei
- Beschattung und Verdunstungskühle verbessern das Mikroklima

Mit der Baumreihe leistet das Projekt einen Beitrag auf dem Weg zu essbaren Landschaften. So beteiligt sich die Gemeinde Walluf am Projekt „Gelbes Band“. Von den mit gelben Bändern markierten Obstbäume dürfen alle Obstbegeisterten für den Eigenbedarf ernten und Fallobst sammeln. Die langfristige Pflege der Obstbäume übernimmt der Baubetriebshof der Gemeinde.



Neugepflanzte Obstbaumallee in Walluf im Frühjahr 2022. Hier kann inzwischen schon das erste Obst geerntet werden. © Gemeinde Walluf